

Sozialistische  
Landeszeitung  
3. MAI 1972

# UZ

**UNIVERSITÄTSZEITUNG  
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG  
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG**

16 Leipzig, 27. April 1972  
16. Jahrgang  
Einzelpreis: 15 Pfennig



## Heraus zum 1. Mai!

**Die Angehörigen der Karl-Marx-Universität demonstrieren an der Seite der Arbeiterklasse, wie sie die Beschlüsse des VIII. Parteitages erfüllen!**

(Stellplätze und -reihen veröffentlicht UZ auf Seite 2)



Die Jury des Volkskünstlerischen Wettbewerbs der Karl-Marx-Universität hatte in den vergangenen Wochen viel zu tun. Allein auf dem Gebiet Malerei und Grafik war über 175 Einsendungen zu befragen. Über die Entscheidungen der Jury auf ihrer Abschlusssitzung, die nach Redaktionsschluss stattfand, berichtet UZ in einer der nächsten Ausgaben.

### Sowjetischer Gast bei Prof. Richter

Erfahrungen der Parteilarbeit an der Universität tauschen der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Prof. Dr. Richter, und der Sekretär für Ideologie des Parteikomitees an der Staatlichen T.-G.-Schewtschenko-Universität Kiew, Dozent W. Schewtschuk, aus. An dem Gespräch nahmen auch der 2. Sekretär Harri Heyne und Dr. Gerda Strauß, Sekretär der Kreisleitung, teil.

Es wurden Absprachen getroffen, wie künftig die Beziehungen zwischen den gesellschaftlichen Organisationen und Wissenschaftlern beider Partneruniversitäten noch enger gestaltet werden können, um durch die Gemeinschaftsarbeit schneller zu hohen Ergebnissen zu gelangen. Dozent W. Schewtschuk weilt zu einem Studienaufenthalt an der Sektion Geschichte.

### Flammender Protest gegen USA-Bombenterror

In zahlreichen Protestresolutionen verurteilen die Angehörigen der Karl-Marx-Universität die neuerlichen Verbrechen des US-Imperialismus in Vietnam.

So schreibt die Fachgruppe Veterinär-Pathologie von der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin: „Seit Jahren vergeht kaum ein Tag, an dem nicht Terrorangriffe der USA in Indochina gemeldet werden. Die gegenwärtigen Einsatz amerikanischer Bomber werden als die schwersten seit Beginn des Aggressionskrieges in Vietnam überhaupt bezeichnet. Wider alle Vernunft und gegen millionenfache Proteste aus allen Teilen der Welt weitet die Regierung der USA ihren militärischen Mordeinsatz in Südostasien aus.“

Wie infam und heuchlerisch steht damit die USA-Regierung mit ihrer abgelebten Verpflichtung da, die Bombenangriffe auf die DRV einzustellen. Das ganze Gerüde von der Zurückziehung aus dem Krieg erweist sich damit als üble Täuschung. Die Patrioten der Befreiungsstreitkräfte ersetzen den USA-Soldaten und ihren stülpvietnamesischen Soldaten harte Schläge. Wir bewandern diese Kampfmoral und den Freiheitswillen dieses Volkes Washington und Saigon müssen die Aussichtslosigkeit ihrer gefährlichen imperialistischen Politik erkennen. Es gibt nur einen Weg – zurück an den Verhandlungstisch der Pariser Vietnamkonferenz zur politischen Lösung des Vietnam-Problems.“

Wir fordern die sofortige Einstellung des USA-Bombenterrors in Vietnam und den Abzug der USA-Aggressoren aus ganz Indochina. Frieden, Freiheit, Selbstbestimmung und Souveränität dem vietnamesischen Volk!“

Weitere Protestresolutionen auf Seite 2.



### Eine notwendige und wichtige Aufgabe

Von Dr. RUDOLF KOSCHULLA,  
Vorsitzender der Zentralen Kommission für sozialistische Wehrerziehung beim Rektor

Unsere Partei betrachtet und betrachtet die Militärfrage stets als einen unabdingbaren Bestandteil der marxistisch-leninistischen Revolutionstheorie. Sie geht bei der historischen Mission der Arbeiterklasse davon aus, daß der militärische Schutz des Erbgutes der Arbeiterklasse und des sozialistischen Vaterlandes vor den inneren und äußeren Feinden eine allgemeine Gesamtbedingung beim Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus ist.

Es entspricht den Beschlüssen des VIII. Parteitages der Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, den Erfordernissen der Landesverteidigung auf allen Gebieten unseres gesellschaftlichen Lebens Rechnung zu tragen, wenn der Rektor, Genosse Professor Gerhard Winkler, vor kurzem das „Grundsatzdokument für die sozialistische Wehrerziehung der Studenten und des Lehrkörpers an der Karl-Marx-Universität“ in Kraft setzte.

Ausgehend von der zunehmenden Bedeutung von Wissenschaft und Technik im sozialistischen Militärbereich entspricht dieses Dokument der hohen Verantwortung der Universität bei der Heranbildung hochqualifizierter Kader, auch für alle Bereiche der Landesverteidigung. Es entspricht der hohen Verantwortung der Universität, die mit ihren erzieherischen, wissenschaftlichen und Forschungspotenzialen einen wertvollen Beitrag für den zuverlässigen Schutz unseres Landes zu leisten hat. Deshalb wird im Grundsatzdokument nachdrücklich hervorgehoben, daß die Einbeziehung militärpolitischer, militärwissenschaftlicher und militärtechnischer Probleme in die Lehrveranstaltungen, als dem entscheidenden Feld der sozialistischen Wehrerziehung, eine ständige und verantwortungsvolle Aufgabe aller Hochschullehrer, des wissenschaftlichen Nachwuchses und aller gesellschaftlichen Organisationen ist.

Es liegt auf der Hand, daß sich dieses wichtige Anliegen nicht im Selbstlauf realisiert. Die Erfahrungen zeigen, daß an jenen Sektionen – z. B. Tierproduktion/Veterinärmedizin – die größten und dauerhaftesten Erfolge auf diesem Gebiet erreicht werden, wo es für die staatliche Leitung zur Selbstverständlichkeit geworden ist, sich mit der Wehrerziehung zu beschäftigen, wo in enger Zusammenarbeit mit der SED-Parteileitung, der FDJ und den anderen gesellschaftlichen Organisationen diese wichtige Seite der Aus- und Weiterbildung der Studenten und des Lehrkörpers untrennbarer Bestandteil der Leistungstätigkeit ist.

Vor den staatlichen Leitungen aller Sektionen steht jetzt die Aufgabe, das Grundsatzdokument gründlich zu beraten und die zu dessen Erfüllung in ihrem Verantwortungsbereich erforderlichen Maßnahmen festzulegen. Damit muß zugleich eine umfassende Analyse der durchgeführten militärischen und Zivilverteidigungslehrgänge verbunden sein. Nur wenn die bisherigen Erfahrungen gründlich verallgemeinert werden, ist es möglich, die neuen, weiter gesteckten Ziele zu verwirklichen. Das besondere Augenmerk sollten alle staatlichen Leitungen und gesellschaftlichen Organisationen auf eine gründliche und umfassende Einschätzung der politisch-ideologischen Reife der Studenten legen. Denn Wert und Wirksamkeit der sozialistischen Wehrerziehung hängen in bedeutendem Maße davon ab, wie wir es verstehen, allen Studenten die bewußte Bereitschaft zum Schutz der Deutschen Demokratischen Republik anzuerziehen.

Das Bestimmende bei der sozialistischen Wehrerziehung ist nicht die Vermittlung militärischer Details, sondern die Herausbildung der sozialistischen Wehrmoral durch das bewußte Bekenntnis zur Verteidigungspolitik unserer Republik, die ein untrennbarer Teil der sozialistischen Staatengemeinschaft war ist und bleibt. Der entscheidende Schritt ist die Aneignung der Überzeugung, daß die DDR die verteidigungswürdigste Errungenschaft des Jahrzehnts während dem Kampfes der deutschen Arbeiterklasse ist, insofern ist die sozialistische Wehrmoral ein Teil des sozialistischen Staatsbewußtseins.

Es kommt darauf an, einen hohen Grad an sozialistischer Wehrmoral zu erreichen und zu festigen, die getragen wird von den Ideen des proletarischen Internationalismus, von einer engen Verbundenheit und Liebe zum sozialistischen Vaterland, vom Verantwortungsbewußtsein jedes einzelnen beim Schutz des Sozialismus und bei der Sicherung des Friedens, von der bewußten Erkenntnis, daß sich das Wesen des Imperialismus nicht geändert hat und nicht ändert. Die Entwicklung solcher moralischer Eigenschaften und Verhaltensweisen wie Treue zur Partei der Arbeiterklasse und unserem sozialistischen Staat, Siegeszuversicht, Einsatzbereitschaft, Mut und Entschlossenheit, Haß gegen den Klassenfeind sowie das Bestreben, sich Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die im Interesse unserer Landesverteidigung und der Verteidigung des sozialistischen Weltsystems notwendig sind, stehen deshalb im Mittelpunkt unserer Aufgaben in der sozialistischen Wehrerziehung.

Das zu erreichen erfordert ein entschlossenes und kontinuierliches Wirken aller Hochschullehrer und Funktionäre, die durch ihr Vorbild, ihr politisches Engagement und ihre persönliche Einflüsse erreichen müssen, daß die Studenten bereit sind, ihr Wissen und Können, ihre Kräfte und Fähigkeiten, ihre ganze Person für den sicheren Schutz des sozialistischen Vaterlandes einzusetzen. Das neue Grundsatzdokument zu verwirklichen stellt somit für uns alle eine notwendige und wichtige Aufgabe dar.

## Besondere Verantwortung für die Kampfkraft der Universität

Berichtswahlversammlung an der Sektion Marxismus-Leninismus mit dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung

„Die Kreisleitung und ihr Sekretariat messen einer Versammlung besondere Bedeutung bei. Eure Sektion muß einen entscheidenden Beitrag zur Erhebung der Kampfkraft der Kreisparteiorganisation leisten. Maßstab für die weitere Arbeit der Sektion Marxismus-Leninismus sind die Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED“, bat die 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Horst Richter, bei der Wahlversammlung der GO Marxismus-Leninismus teilnahm und eine Grundorientierung für die kommende Wahlperiode gab. Er verwies auf die Führungsaufgaben der Sektion der Gesellschaftswissenschaften, auf den vom Politbüro der SED am 11. Januar beschlossenen zentralen Forschungsplan der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften und das Lehrprogramm für das marxistisch-leninistische Grundlagendstudium. „Wobei es nicht mehr nur darum geht, die Beschlüsse des VIII. Parteitages anzuerkennen“, unterstrich Prof. Richter, „sondern sie konstruktiv durch die Verbesserung der Parteilarbeit und die Hebung des theoretisch-ideologischen Gehalts der gesamten wissenschaftlichen Arbeit umzusetzen.“

Im Bericht der Parteilitung, vorgelesen durch den Sekretär der GO, Dr. Peter Kranepuhl, konzentrierte sich auf die Hauptaufgaben der Sektion u. a. festgestellt werden: Die Konzeption für die Erarbeitung der Lehrbücher für das marxistisch-leninistische Grundlagendstudium liegt vor. Der Qualitätsanforderungen der Fachkommissionsarbeit wurde verbessert. In den Parteilgruppen steht die Erziehung der Genossen im Mittelpunkt. Die Ausstrahlungskraft des marxistisch-leninistischen Grundlagendstudiums konnte weiter erhöht werden. Im Mittelpunkt der Beratung, die einen optimistischen und kritischen Verlauf nahm, stand die Frage, wie sich die Genossen qualifizieren müssen, um der von VIII. Parteitag gestellten Aufgabe, die Ausstrahlungskraft des marxistisch-leninistischen Grundlagendstudiums zu erhöhen, gerecht zu werden. Nötig ist, so betonte Prof. Richter, daß die Hochschullehrer ihren Beitrag bei den theoretischen Diskussionen im Plenum ernst nehmen. In diesem Zusammenhang wurden auch interessante Vorschläge zur Hospitantentätigkeit in der Sektion und zur Beteiligung am Parteijahrbuch genannt.

Abschließend dankte der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität allen Genossen für die geleistete Arbeit und wünschte Kraft und Gesundheit zur Erfüllung der Aufgaben in der kommenden Wahlperiode. Mit der Wiederwahl des Sekretärs der GO, Dr. Peter Kranepuhl, fand diese bedeutsame Wahlversammlung ihren Abschluß.

### Anna-Maria Müller: Höchstleistungen im Sport und Studium



Auf dem Kolloquium mit Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten der Universität bedankte sich die Olympiasiegerin im Rennschlittensport Anna-Maria Müller (am Puls) für die Anteilnahme der Universitätsangehörigen am erfolgreichen Abschneiden der DDR-Sportler in Sapporo und betonte, daß sie es als Verpflichtung betrachte, sowohl im Studium als auch im Sport um Höchstleistungen zu kämpfen. Während des Kolloquiums, an dem auch Wolfgang Kasper, Chefsportreporter des Fernsehens der DDR sowie die Diskuswerferin Karin Ilgen und die Mittelstreckenläuferin Regine Klejman teilnahmen, lud der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Harst Heiss, die Sportlerinnen ein, mit der FDJ-Delegation der Universität zu den X. Weltfestspielen zu fahren.

Vor dem Kolloquium gab der amtierende Rektor Prof. Dr. H. Mühlbe einen Empfang, an dem auch der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung teilnahm, und trug Anna-Maria Müller in das Ehrenbuch der besten FDJ-Studenten ein.